



Kiepenkerl-Klassik mit Oldtimern

Nostalgie zum Anfassen: Bei der zehnten Kiepenkerl-Klassik kamen die Fans von historischen Fahrzeugen voll auf ihre Kosten. Viele Hundert Fahrzeuge gab es am Samstag und Sonntag sowohl auf dem Domplatz als auch auf dem Hafenplatz zu bestaunen. Am Sonntag starteten die Fahrer zur Rundfahrt durch das Münsterland.

| 2. Lokalseite

Foto: jvg

Unikate mit Geschichte

Bei der zehnten Kiepenkerl-Klassik gab es am Samstag und Sonntag viele hundert Oldtimer zu sehen

Von Jennifer von Glahn

MÜNSTER. Eine nostalgisch angehauchte Geschichte zu einem der betagten Fahrzeuge hat fast jeder zu erzählen. „Mit genau so einem Wagen bin ich mal als Student bis nach Paris gefahren“, sagt Hans-Gerd Wachtel schmunzelnd. Der 58-jährige beugt sich über den Motorraum des blau-grauen Ford RM aus dem Jahr 1967 und beobachtet das Innenleben ganz genau. „Der Wagen ge-

»Mit genau so einem Wagen bin ich mal als Student bis nach Paris gefahren.«

Hans-Gerd Wachtel

hörte zu den sogenannten „Brot und Butter“-Autos, und ich habe das alte Auto damals für 100 D-Mark gekauft“, erinnert sich Wachtel. Der liebevoll restaurierte Ford mit den vier Zylindern und den 50 PS war einer von vielen Hundert Oldtimern, die es am Samstag und Sonntag bei der zehnten „Kiepenkerl-Klassik“ in Münster zu sehen gab.

Besonders am Sonntag lockten Musik und Sonnenschein unzählige Besucher auf den Domplatz, auf dem die historischen Schlitten fein säuberlich geparkt in der Sonne vor der Dom-Kulisse glänzten. Die Fahrerinnen und Fahrer warteten auf die Startfreigabe zur zweiten Etappe ihrer Ausfahrt quer



Hunderte Oldtimer glänzten in der Sonne vor der Kulisse des münsterischen Doms. Die zehnten „Kiepenkerl-Klassiks“ lockten unzählige Fans der historischen Wagen zum Schauen und Fotografieren. Sonntag starteten die Fahrer zur Rundfahrt. Foto: jcg

durchs Münsterland, bei der die Rundfahrer viele motor-sportliche Aufgaben lösen mussten. Bereits am Samstag hatte es eine kleinere Rallye als Prolog gegeben. Start und Ziel war der Hafenzplatz. Mit dabei war Oldtimer-Liebhaber Hans-Ulrich Peuser mit seinem cremefarbenen 230 SL Mercedes Pagode. „Dieses Auto mit seinen Formen und Farben und vor allem sei-

nem Design hebt sich von anderen Alltagsfahrzeugen ab“, schwärmte der Fahrer des historischen Modells. Ein Argument, das viele stolze Besitzer von sogenannten Nischenfahrzeugen vorbringen. „Man fährt einfach ein Unikat“, sprach Peuser vielen Oldtimer-Fans aus dem Herzen.

Eben diese Unikate waren es, die die Besucher der „Kie-

penkerl-Klassiks“ gerne bestaunten. An jedem der Fahrzeuge tummelten sich Neugierige, die durch die Scheiben schauten, um einen Eindruck vom Inneren zu erhaschen. Fans wuselten mit Kameras durch die Reihen der Oldtimer und fotografierten Karosserie und Details. Wer pausieren mochte, konnte sich vom umfangreichen Unterhal-

tsprogramm berieseln lassen. Musik aus vergangenen Jahrzehnten und Kulinarisches luden zum Bleiben ein. Am Samstag spielte zum Zehnjährigen Jubiläum der Oldtimer-Veranstaltung auf dem Hafenzplatz die Band „Beat Knight“.



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.wn.de